

# Bayern Aktuell



Foto: Grzeschik

## Grußwort. von Annette-Dokupil-Gutensohn, Schriftführerin VFD Bayern

Wieder einmal liegen euch zwei aktuelle Ausgaben unserer VFD-Printmedien vor: Die **Pferd&Freizeit** und die erste **Bayern Aktuell** 2016 - und wieder sind tolle Berichte, Fachartikel, allgemeine Informationen aus unserer Vereinigung bundes- und bayernweit für euch zusammen gekommen. Zahlreiche fleißige Schreiberlein haben mit ihren Texten und Fotos dafür gesorgt, dass diese beiden Informationsmedien überhaupt wieder entstehen konnten. An euch alle einen ganz, ganz herzlichen Dank für eure Zeit und Mühe!

Auf unserer Jahreshauptversammlung im März wurde auf Antrag beschlossen, entgegen unserer Ankündigung im Vorwort des aktuellen **Jahrbuches**, dieses nun doch weiterhin jährlich herauszugeben. **Jahrbuch** und **Bayern Aktuell** sind offensichtlich ein wichtiges Mittel für euch geworden, sich zu informieren. Auch in der Mitglieder-Werbung spielen sie immer noch eine wichtige Rolle – auch in Zeiten von Facebook und Internet. Natürlich freut uns das sehr, bestätigt es doch die Sinnhaftigkeit und Qualität unserer Arbeit: Auch dafür ein herzliches Dankeschön an euch!

Auf der Bundesdelegiertenversammlung im April wurde der Grundstein gelegt für einen Arbeitskreis „Jahrbuch“, der unter der Federführung von Bayern helfen soll, in anderen Landesverbänden ebenfalls ein Jahrbuch zu etablieren bzw. eine Vereinheitlichung bereits existenter Jahrbücher zu erreichen. Ziel des AK ist auch, gemeinsam an einem entsprechend kostengünstigen Entstehungsprozess zu arbeiten, der den doch sehr hohen Arbeitsaufwand möglichst weit vereinfachen und damit auch reduzieren soll.

### Und nun zu einer Bitte in eigener Sache:

**Derzeit liegt die komplette Verantwortung und Arbeit in einer einzigen Hand: In meiner! So ein „Monopol“ ist immer schlecht! Sollte aus wie immer gearteten Gründen es mir nicht möglich sein, diese Aufgaben vollumfänglich oder womöglich gar nicht mehr zu übernehmen – man weiß nie, was das Leben so mit einem vorhat – dann sind alle unsere Printmedien in Gefahr! Das darf nicht passieren! Daher wird dringend nach Unterstützung gesucht! Wer hat Zeit und Lust, sich aktiv einzubringen?**

*... Fortsetzung im Innenteil*

Voraussetzungen sind eigentlich nur gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Orthographie und Interpunktion, ein bissl Sprachgefühl und auch Freude daran, eigene Beiträge zu schreiben. Wer mehr wissen will und Interesse an einer redaktionellen Mitarbeit hat, melde sich bitte direkt bei mir unter unserer neuen Mailadresse [printmedien@vfd-bayern.de](mailto:printmedien@vfd-bayern.de)!

Ich wünsche euch allen einen schönen Pferdesommer - herrliche Ausritte und -fahrten und Glück im Stall und auf der Weide!

Viele Grüße

Annette Dokoupil Gutensohn,  
Schriftführerin,

Hauptverantwortliche der Printmedien des LV Bayern



## Inhalt 1/2 | 2016

Nachruf Ursula Bruns	3	Vergabe von Leistungsabzeichen	17
Bericht Jahreshauptversammlund Oberfranken	3		
Bericht Jahreshauptversammlung Forchheim	3	<b>Jugend</b>	
Unsere Bundesdelegierten stellen sich vor!	4	Ponywanderung mit Kindergruppe – Einstieg ins Säumen	18
Was mal gesagt werden muss...	5	Junior-I-Kurs mit Prüfung in den Osterferien	18
		Juniorkurs auf der „Schlumpfranch“	18
Ultner Almenritt 2015	6	Fantastische Reit-Erfahrungen für Kinder mit FEBS®	19
Bericht von der laufenden Übungsleiter-Ausbildung im LV Bayern	7	Nachtrag zum Jahrbuch - Infos der Wanderreitführer Andreas Dümper und Manuela Gschliesser	20
Aus meiner Sattelkammer	8	Die VFD gratuliert	20
Der rote Faden	9	Kleinanzeigen	20
		Impressum	20
Geländerittführerprüfung am Reiterhof Aschbach	10		
Ganzheitliche Pferdegesundheit – alternative Methoden	11		
Geländereiterschulung beim Buchauer in Peißenberg	14		
Versicherungsfragen beantwortet	16		
Vorstandsreport	17		

Anzeigen sind für VFD-Mitglieder 10% günstiger!

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Anzeigenverkauf und Beratung:

**Claudia Robl**

eMail: [crobl@kastner.de](mailto:crobl@kastner.de)

Tel. 08442 9253-644



## Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Oberfranken mit Neuwahlen

35 Mitglieder und Interessierte trafen sich am 15. April im Brauereigasthof Hartmann in Würgau zur Jahreshauptversammlung des Bezirksverbandes Oberfranken. Vorsitzender Reinhard Schaller wies zu Beginn der Versammlung u.a. auf die drohende Pferdesteuer in einigen Gemeinden hin. Alle Mitglieder sollen weiterhin wachsam sein und dagegen vorgehen.

Im Anschluss berichteten die Kreis- und Regionalverbände von ihren vielseitigen Aktivitäten. So wurden unterschiedlichste Fachvorträge angeboten, Aus- und Weiterbildung im Rahmen der VFD-Ausbildung, Kinderfreizeiten, Freizeitturniere, Reitertreffen, Pferde wiegen und vieles mehr.

Die turnusmäßigen Neuwahlen bestätigen die alte Vorstandschaft im Amt. 1. Vorsitzender Reinhard Schaller, 2. Vorsitzender Rudolf Volke, Schriftführerin Kerstin Walther.

Zu guter Letzt konnten die Mitglieder einem interessanten Vortrag von Bernd Nagel vom Amt für Landwirtschaft in Ansbach lauschen. Herr Nagel ist zuständig für Pferdehaltung in Franken und der Oberpfalz. Er referierte ausführlich über Vorschriften und Möglichkeiten der Mistlagerung und -entsorgung. Ein wichtiges Thema für jeden Pferdehalter! K. Walther



## Jahreshauptversammlung des VFD-Kreisverbandes Forchheim mit Neuwahl des Vorstandes

Am Freitag, 1. April 2016 wurde in der Taverne „Bei Jorgo“ in Weingarts die Jahreshauptversammlung mit der Wahl des Vorstandes vom VFD-Ortsverband Forchheim durchgeführt. Die Wahl leitete Annette Dokoupil-Gutensohn, Schriftführerin des LV Bayern der VFD.

Zur Wahl stellten sich wieder:

- Katja Drechsel zur 1. Vorsitzenden
- Britta Olsen zur Schriftführerin

Von den 16 Stammtischbesuchern waren 12 Wahlberechtigte aus dem Kreisverband Forchheim anwesend. Beide Kandidatinnen wurden in ihren Positionen mit 11 Ja-Stimmen und je einer Enthaltung wiedergewählt.

Der geplante Vortrag zum Thema Weidemanagement von Maurice Ender wurde aus organisatorischen Gründen auf das nächste Treffen verschoben. Der nächste offene Stammtisch findet am 3. Juni 2016 wieder in der Taverne „Bei Jorgo“ statt. Es sind wie immer alle, auch Nichtmitglieder der VFD, herzlich eingeladen. Britta Olsen, Schriftführerin des VFD-Ortsverbandes Forchheim

----- Anzeige -----



## Reiten

zwischen Main und Donau



Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

**Prospekt anfordern unter:**

Reiten zwischen Main und Donau  
 Telefon 0 98 03 / 9 41 41  
 info@reiten-franken.de  
 www.reiten-franken.de



Ursula Bruns - Foto: Landwehr

## Nachruf

Ursula Bruns, Vorreiterin und Pionierin der Freizeitreiterei in Deutschland und Begründerin der VFD starb am 22. April in ihrem 94. Lebensjahr.

Dick und Dalli und die Ponys, die Geschichten vom Immenhof sind unvergessen. Die „Ponypost“ und später „Freizeit im Sattel“, waren die Fachzeitschriften der ersten Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland schlechthin. Das Reit-Zentrum in Reken, seit 1996 von Jochen Schumacher geführt, ist eine weithin bekannte „Institution“ für die Ausbildung von Freizeitreitern.

Ende August 2013 reiste Ursula Bruns eigens aus ihrer Wahlheimat zum 40. Jubiläum in Reken an und feierte mit „ihren“ VFDlern ihren 91. Geburtstag.

Sie war die „Grande Dame“ der Freizeitreiterei, die Anfang der 70-er Jahre Vieles, wenn nicht Alles, bewegt hat. Wer weiß, wie sich die Freizeitreiter-Szene in Deutschland ohne sie entwickelt hätte.

Danke Ursula Bruns!

Mehr über Ursula Bruns und ihre Geschichte der VFD findet ihr auf den Seiten des Bundesverbandes <http://www.vfdnet.de>

## Unsere Bundesdelegierten stellen sich vor!

*In der aktuellen Ausgabe stellen wir euch einige unserer Vertreter beim Bund kurz vor:*

### Heiner Sauter

*Heiner ist seit vielen Jahren für und mit den Pferden und auch für die VFD aktiv. Zu seinen Erfahrungen in unserer Vereinigung gehören u.a. seine Tätigkeiten als Übungsleiter, Prüfer, Bundes-Sportwart und er ist uns immer ein wertvoller und sachlicher Ratgeber! Er besitzt einen kleinen Ausbildungsstall, den er zusammen mit Bärbel, seiner Frau, betreibt.*

Seine Ambitionen als Delegierter beschreibt er selbst so:

„Meine Zielsetzung als Delegierter ist grundsätzlich eine starke, aber auch kompetente VFD, die die Fehler anderer großer Verbände nicht wiederholen muss.

Das Wohlergehen des Pferdes durch korrekten Umgang, Einsatz und Haltung hat die oberste Priorität. Die Kompetenz unserer Mitglieder zum Wohle der Equiden, aber auch zur Steigerung der Sicherheit in unserem Sport, muss stetig wachsen. Innerhalb der Verbandsarbeit ist mir die Vertretung der bestehenden Mitglieder wichtiger, als deren Ziele hinter die Aufgabe der Neumitgliedergewinnung zu stellen.

Das föderalistische Prinzip unserer derzeitigen Aufstellung möchte ich erhalten, das heißt, starke Präsenz- und Steuerungsmöglichkeiten innerhalb der Landesstrukturen behalten, ohne mögliche sinnvolle Synergieeffekte durch gemeinsame Ziele zu verlieren.

Erhaltenswertes im Verband muss bewahrt werden, Bedenken ist wichtig, darf aber nicht behindern oder blockieren, Flexibel sein, ohne sich zu verbiegen, das Alte schätzen, das Neue wagen.

Meine derzeitigen Schwerpunkte:

- Tierschutz
- Ausbildung
- historisches Kulturgut Pferd
- Sicherheit

### Bjørn Rau

*Bjørn ist derzeit der 1. Landesvorsitzende der VFD-Bayern. Vorher leitete er über lange Jahre den Bezirksverband Oberpfalz. Seine Qualifikationen umfassen den Übungsleiter Reiten, er ist Wanderrittführer und vor allem der Fachmann in der VFD, wenn es ums Säumen oder auch den Kontakt nach Tschechien geht.*

Seine Intention, sich als Delegierter für den LV Bayern einzusetzen, beschreibt er so:

„Als Landesvorsitzender der VFD-Bayern darf ich den größten und in meiner persönlichen Wahrnehmung auch aktivsten Landesverband innerhalb der VFD repräsentieren. Neben den Funktionären des Landes und der Bezirke sind über fünfzig fachlich exzellente Beauftragte und Kümmerer in Sachen Pferdewohl, Ausbildung etc. für unsere gemeinsame Sache tätig. Mein Ziel ist es, diese erstaunliche Vielfalt und das dahinter stehende Engagement dieser einzelnen bayerischen Mitglieder im Sinne einer wachsenden Vereinigung bundesweit verstärkt in ein konstruktives Zusammenwirken aller 14 Landesverbände einzubringen.

Wünschenswert ist darüber hinaus, Wege zu finden, wie es den Vorständen, Beauftragten und Bundesdelegierten gelingen kann, alle VFD-Mitglieder in ihre Diskussionen, Arbeit und Ziele effektiver einzubinden.“



Bjørn Rau

### Eberhard Reichert

*Eberhard ist seit 1986 ein aktiver Mitstreiter im Landesverband. Seine aktuelle Funktion ist die des Bezirksverbandsvorsitzenden von Unterfranken – was er bereits in der Vergangenheit schon einmal lange innehatte. In den Jahren zwischendrin war er als Stellvertretender Vorsitzender für den Landesverband tätig, zudem betreut er den Stammtisch des Kreisverbandes Schweinfurt. Seine Qualifikationen umfassen die Ausbildung zum Übungsleiter Reiten und zum Wanderrittführer. In seiner Tätigkeit als Prüfer für alle Stufen bis zum Wanderrittführer ist er in vielen Ställen vor allem im Frankenland unterwegs. Seine Leidenschaft gilt seinen Connemara-Ponys, die er in züchtet, ausbildet und weitervermittelt.*

Was ihn als Delegierten umtreibt, beschreibt er selbst so:

„Meine Intention:

Freizeitreiten, Wanderreiten in allen Facetten. Inklusiv der Einsatz fürs Reiten in der Natur.

Und die Weitergabe des tiergerechten Umgangs, des Reiter-

könnens und des Wissens um das Kulturgut Pferd.

Die Ausbildung junger Reiter liegt mir ebenso am Herzen, wie die Züchtung, Ausbildung und Weitervermittlung meiner Connemara Ponys.

Wichtig scheint mir nach wie vor die Verbesserung der Kommunikation vor allem auch der ideellen Ziele der VFD.

Für Änderungen zum Besseren war und bin ich immer offen, allerdings habe ich meinen Standpunkt, den ich gern diplomatisch vertrete.“

## Andreas Dümper

*Andreas agiert derzeit als Schriftführer im VFD-Regionalverband WM/SOG/LL. Zu seinen weiteren Aktivitäten in unserer Vereinigung gehört vor allem seine Tätigkeit als Wanderrittführer.*



Was brachte ihn dazu, sich als Delegierten aufstellen zu lassen:

„Bei der Vorstandswahl 2014 vom VFD-Regionalverband WM/SOG/LL wurde ich zum Schriftführer gewählt. In den folgenden beiden Jahren stellte ich fest, dass beim „normalen“ VFD-Mitglied wenig ankommt, was der VFD-Landesverband unternimmt, durchführt oder beschließt. Somit beschloss ich, mich im Landesverband zu engagieren. Mein Ziel als Bundesdelegierter ist, die bayrischen Interessen in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu vertreten und die Ergebnisse transparent den Mitgliedern zu präsentieren.“

## Was mal gesagt werden muss...

*Spätestens im April beginnt traditionell die Prüfungssaison in der VFD. All diejenigen, die über die Wintermonate fleißig gelernt und trainiert haben, wollen sich den kritischen Augen der Prüfer stellen. Was mir gerade in diesem Jahr ganz besonders auffällt, ist der große Idealismus der Ausbilder und das außergewöhnliche Engagement vieler Prüflinge.*

Viele Kurse in diesem Jahr sind recht klein. Aus meiner Sicht werden durch die Teilnehmerbeiträge für viele Ausbilder gerade mal die Unkosten gedeckt. In früheren Jahren hätte man die Kurse ausfallen lassen, heute führt man sie durch. Warum das so ist, kann ich nur mutmaßen. Vielleicht ist es eine Folge der Pferdesteuer-Diskussion. Denn wir VFDler wissen: Wenn wir die Pferdesteuer und genauso die Reitverbote dauerhaft verhindern wollen, müssen wir uns als verlässliche und gerne gesehene Naturnutzer präsentieren. Gut ausgebildete Reiter, die sich im Gelände zu benehmen wissen und die ihre Rechte und Pflichten kennen, sind da das beste Argument.

Unsere Teilnehmer geben uns Recht, dass dieses Engagement der Ausbilder gewürdigt wird. Viele, die die Ausbildung zur Pferdekunde oder zum Geländereiter machen, tun dies, um sich zum Wohle ihres Pferdes weiterzubilden. Die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens, die sich die VFD auf die Fahnen geschrieben hat, ist offensichtlich an der Basis angekommen.



Ganz besonders gefreut und auch beeindruckt hat mich in diesem Jahr eine frisch gebackene Geländerrittführerin, die extra für das Prüfungswochenende zwei zusätzliche Tage Urlaub genommen hatte, um die etwa 800 km zu ihrem Ausbildungsstall zu fahren. Dort musste sie die Prüfungsstrecke komplett umplanen, weil wegen Bauarbeiten der schönste Weg komplett gesperrt wurde. Doch sie hatte schon im Vorfeld so viel Engagement bewiesen, dass das nur ein weiterer Baustein war. Um sich in der ersten Hilfe für Pferde weiterzubilden, war sie zwei Tage mit dem Tierarzt beim Notdienst unterwegs, außerdem einen Tag mit dem Hufschmied. Sie hatte alles perfekt vorbereitet, aber unangekündigte Bauarbeiten können jeden Rittführer treffen. Trotz allem wurde es ein sehr schöner Prüfungsritt mit einer Gruppe, die perfekt zusammengearbeitet hat und die sich auch von Dauerregen nicht die Laune vermiesen ließ.

So macht es Spaß, das Ausbilden und Prüfen. Vielen Dank an alle Prüflinge, egal ob sie sich zum Junior 1 oder zur Wanderrittführer-Ausbildung und Prüfung anmelden. Vielen Dank an die Ausbilder, die Berge bewegen, um ihren Kursteilnehmern eine optimale Ausbildung und Prüfungsumgebung zu bieten. Und vielen Dank an die Prüfer, die auch für kleinste Gruppen weite Strecken fahren und es den Teilnehmern ermöglichen, das Gelernt zu zeigen und am Ende ihre Urkunde entgegen zu nehmen. Durch Euch wird der Geist der VFD verbreitet. *Verena Eckert*

**Stichfrei®**  
BREMSEN- UND MÜCKENSCHUTZ  
**Animal**



Stichfrei/Animal sicher verwenden! Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation beachten! Reg.-Nr.: N-51650



*Es wirkt!*

- ✓ **Schützt zuverlässig vor Mücken (u. a. Kriebelmücken), Pferdebremsen, Zecken ...**
- ✓ **Beugt Auslösen des Sommerekzems vor**
- ✓ **Schützt bis zu 8 Std.**
- ✓ **Pflegt und schützt die Haut Ihres Tieres**
- ✓ **Dermatologisch mit „Sehr Gut“ getestet**

**BALLISTOL Animal zur Fell-, Haut-, Ohren-, Hufpflege und noch viel mehr.**



[www.ballistol.de](http://www.ballistol.de)

## Ultner Almenritt 2015, unterwegs mit Freunden der VFD & VFS.

*Das Ultental ist eine Perle in Südtirol, welches ich durch kurzes Durchreiten auf meinen Alpenüberquerungen vom Tegernsee zum Gardasee kennenlernte. Seine ursprüngliche Schönheit erweckte in mir immer den Wunsch, dort einmal länger zu verweilen.*

Anfang September letzten Jahres war es endlich soweit. Eigens für unsere kleine Reitertruppe mit Karin und ihrem Andalusier, Andreas und mir mit unseren Criollos und Steffi mit einem Leihhaflinger, organisierte Ernst Egger, Wanderrittführer und Präsident der VFS in Südtirol, eine sechstägige Tour durch seine Heimat. Die Voraussetzungen für die Teilnahme an der sehr anspruchsvollen, hochalpinen Reittour glichen der einer Alpenüberquerung.

### Zum ersten Mal mit Gänsehaut!

Bislang hatte Ernst diesen Ritt nur mit einheimischen Freunden unternommen, umso stolzer waren wir darauf, als „Bayerische Flachlandtouristen“ dabei zu sein. Start- und Zielort war Kuppelwies auf 1000 Metern Höhe. Der Ritt führte uns über traumhafte Bergpfade bis in Höhenregionen von 2500 Metern, vorbei an insgesamt 14 idyllischen Almhütten, in denen wir zum Teil zur Mittagsrast einkehrten oder übernachteten. An einem Tag bewegten wir uns ausschließlich auf 2000 Höhenmetern mit gigantischen Ausblicken und steilen Abgründen, bei dessen Anblick man dann doch eine Gänsehaut bekam. Unzählige Tore und Zäune mussten geöffnet und geschlossen werden, um über die Almwiesen mit Kühen und freilaufenden Pferden zu gelangen. Kräftige An- und Abstiege über Steine, Geröll und Felsplatten verlangten den Pferden höchste Konzentration und Trittsicherheit ab.

### Schwein gehabt!

Unsere Hüttentour war schon etwas Besonderes, auf den einsamen Bergpfaden trafen wir unterwegs auf Kühe und freilaufende Pferde, an die sich unsere Vierbeiner schnell gewöhnt haben. Auf einer Almhütte jedoch begegneten uns drei freilaufende Schweine, die unsere Pferde neugierig und laut grunzend inspizierten. Aber auch diese seltsame Begegnung der anderen Art war kein Problem für unsere abgeklärten Rösser.

### Sehenswertes Ultental!

Nach drei unbeschreiblich schönen Tagen im Hochgebirge, am Rande des Stilfser Joch Nationalparks kehrten wir zurück ins Tal. In St. Gertraud ritten wir vorbei an der sehenswerten venezianischen Lahnersäge, die einst als Getreidemühle ihre Dienste leistete. Anschließend gelangten wir zu den gigantischen 2000 Jahre alten Ultner Ur-Lärchen, die mit einem Umfang von acht und einer Höhe von 40 Metern die ältesten Nadelbäume Europas sind. Ein besonderes Highlight war der Ultner Höfeweg, auf dem wir bäuerliche Architektur aus Stein und Holz bewundern konnten.



### Nicht ohne ortskundige Rittführung!

Das Hochgebirge im Ultental ist für Wanderreiter relativ unerschlossen. Seit vielen Jahren engagiert sich Ernst Egger dafür, dass die Wanderwege auch für Pferde zugänglich gemacht werden. Das größte Problem sind die Durchgänge zu den Almwiedeflächen, welche sich in Privatbesitz befinden und durch die kein Pferd hindurch kommt. Lange Gespräche mit den Bauern hatten zum Teil Erfolg, sie bauten für Ernst pferdefreundliche Durchgänge - unter der Bedingung, die Ritte nur mit ortskundigen einheimischen Rittführern durchzuführen.

Der sechstägige Ultner Almenritt war für uns Alle ein Hochgenuss! Ernst Egger führte uns sicher über Fels und Stein und brachte uns seine ursprüngliche Heimat so nah, dass wir ganz bestimmt bald wiederkommen.

Für alle mutigen, trittsicheren, schwindelfreien Reiter und Pferde organisiert Ernst Egger den Ritt ab vier Teilnehmern gerne wieder.

Infos bei Andrea von Kienlin: [Andrea@vKienlin.de](mailto:Andrea@vKienlin.de)  
Text und Fotos: Andrea von Kienlin



# Bayern Aktuell

## Bericht von der laufenden Übungsleiter-Ausbildung im LV Bayern

Mitte 2015 haben sich eine Hand voll Interessenten der Herausforderung Übungsleiter gestellt. Carina Potemanns, Sabrina Ostfalk, Katharina Jaider, Nadine Bayer und Gabi Ganzke gaben sich in die Hände von Jutta Hahn, VFD Reitlehrer A+P.

Diese Fünf schlagen sich seit 3. Oktober 2015 jedes zweite Wochenende sehr tapfer durch die Themengebiete der Übungsleiterausbildung. Nachdem nun der Endspurt naht und die Prüfung in greifbare Nähe rückt, möchten wir euch über unseren Kurs berichten.

Das erste Wochenende hat uns Verena Eckert als Gastdozentin im Thema Haftungs- und Rechtsfragen mit ihrem Wissen zur Seite gestanden. Die trockenen Themen wie die ARPO oder Anatomie und Physiologie vom Pferd haben alle bereitwillig und sehr motiviert hinter sich gebracht.

Neu war in diesem Übungsleiterkurs, dass die Anwärter im laufenden Kurs selbst einen Geländereiterkurs ausgerichtet haben und unter Anleitung die Geländereiter in Theorie und Praxis unterrichteten.

Der Lehrwanderritt war eine große Herausforderung für die Anwärter, den sie aber mit großem Einsatz ihrer Fähigkeiten im Bezug auf Rittführung sowie Einfühlungsvermögen für die Teilnehmer gut bewältigt haben. Alle Teilnehmer des Geländereiterkurses haben die Prüfung mit Bravour bestanden!

Mit Maria Luise Scherer, die mir als Ausbilderassistentin zur Seite stand und steht, haben wir spannende Themen wie Reitweisen-Vergleiche angestellt. Maria Luise ist nach Abschluss des ÜL Kurses mit ihren Assistenzen fertig und wird demnächst als VFD Reitlehrer A die VFD Ausbildung unterstützen.

Praktisches Reiten, Unterrichten sowie die Übernahme von Verantwortung ist und war in diesem Kurs einer unserer Leitsätze.

Uns als Ausbilder ist es wichtig, die Ausbildung so realitätsnah wie möglich zu gestalten und unsere angehenden Übungsleiter auf einen guten Wissensstand zu bringen. Auch hier gab es eine Abweichung zu bisherigen Kursen: Externe Reitschüler haben unseren Kurs bereichert. Somit war gewährleistet, ein authentisches Feedback für die Anwärter zu bekommen.

Ob das Feedback der Reitschüler oder der Ausbilder, das praktische Reiten, Unterrichten in Theorie und Praxis oder Vorträge ausarbeiten, all dies brachte die Anwärter in ihrer Ausbildung immer wieder an ihre Grenzen.

Für uns als Ausbilder ist es immer wieder schön, zu sehen, was für große Schritte unsere Schützlinge Richtung Ziel machen!

Stefan Knoll hat uns mit seinem Wissen über Wanderreiten, Konditionierung und Fütterung an Leistungsgrenzen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Verena, die wie Stefan auch Testreitschüler waren, einen herzlichen Dank für ihr Kommen.



Ein besonderes Highlight des Kurses war das Geländewochenende in Südtirol. Das Thema war, eigene Grenzen kennenlernen und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Dank Katharina Jaider, die uns ihre Pferde zur Verfügung gestellt hat, war es uns möglich, sicher in dem unwegsamen Gelände zu reiten. Hier lernten die Anwärter, was Inhalte der Geländereiter- und Rittführer-Ausbildung eigentlich bedeuten: Geländeschwierigkeiten überwinden, leichter Sitz, Berg auf und ab oder das Führen vor dem Pferd. Dies sind Sachen, die jetzt durch eigenes Ausprobieren enorm an Wichtigkeit gewonnen haben. Auch hier war es für mich als Ausbilder sehr erfreulich, zu sehen, wie alle ihre persönlichen Grenzen ausgetestet haben und wir trotz der gestellten Aufgaben ein schönes lehrreiches Wochenende verbracht haben.

Einige tolle Sachen haben wir noch vor uns, bevor der Kurs den Abschluss mit der Prüfung findet.

Es erwarten uns noch das Volti-Wochenende bei Angela Voigt, dem wir schon alle voll Erwartung entgegenfiebern.

Ein speziell zugeschnittener Erste-Hilfe-Kurs für Reitunfälle wird unserem Ausbildungskurs einen runden Abschluss geben.

Wir drücken den Anwärtern all unsere Daumen und hoffen, dass sie mit Freude und Engagement für unsere Vereinigung gute Ausbilder werden. Den Grundstein dafür haben wir gelegt und freuen uns über neue gute VFD-Kollegen.

Jutta Hahn



## Aus meiner Sattelkammer..

*Unter dieser Überschrift wollen wir Geschichten von euch veröffentlichen. Geschichten, die euch Gegenstände aus eurer Sattelkammer erzählen: Schöne, aufregende, lustige, berührende oder auch lehrreiche Erlebnisse aus eurem Pferdeleben.*

*Schreibt einfach drauflos, unsere Redaktion behält sich vor, sie wie immer ggf. etwas zu bearbeiten – wir werden sie auf jeden Fall sammeln und die schönsten in den kommenden Bayern Aktuell veröffentlichen. Je nachdem, wie viele Geschichten wir von euch bekommen, überlegen wir, daraus ein kleines Büchlein zu machen!*

*Bitte schickt dazu auch immer passend zur Geschichte ein gutes, hochaufgelöstes Foto mit, und natürlich euren Namen, vielleicht ja auch ein bissl mehr über euch. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf eure Geschichten!!*

## Es hängt ein Pferdehalfter an der Wand...

...immer, wenn ich früher dieses Lied gehört hab, musste ich als Reitmini schon ein paar Tränchen zerdrücken. Ich konnte mich so in dieses Gefühl versetzen! Und heute kann ich es noch viel mehr: Am Gründonnerstag diesen Jahres musste ich mich von meinem Trino verabschieden. Fast 30 Jahre lang war er mir ein treuer Wegbegleiter und Lebensgefährte. Ja – und seine Halfter hängen nun bei mir an der Wand: Sein Baby-Halfter und daneben das, was er zuletzt getragen hat.

Was haben wir in diesen vielen Jahren alles miteinander erleben dürfen! Er trat in meine Welt, da war ich grad mal 26 Jahre alt. Mehr als mein halbes Leben haben wir miteinander verbracht, seinerseits hat er sein ganzes Leben fast mit mir geteilt. Unzählige Ausritte, zahlreiche Wanderritte und so vieles anderes haben wir miteinander unternommen und erlebt. Bis auf ganz wenige Ausnahmen waren wir jeden Tag zusammen – mit ihm begann ich am frühen Morgen und abends, nach der Arbeit und allem Anderen war er der Abschluss meines Tagesablaufs. Er gab meiner täglichen Routine immer einen Rahmen. Nie war mir das Zusammensein mit ihm lästig oder zu viel – sein Wuschelkopf im Schubkarren, seine Pfirsichnase im Nacken oder am Besenstiel – immer war er um mich herum! Er war das Stabilste in meinem Leben - mein Halt in allen schweren Zeiten!

Unsere intensivste Zeit verbrachten wir im August 1993: Wir waren Teilnehmer am Windrosenritt zur Ehrenburg an der Mosel. Insgesamt 650 km Strecke, gut vier Wochen ununterbrochen zusammen! Er war ein pubertärer Lümmel von sieben Jahren und richtig gut dabei! Dieser Ritt wird mir unvergesslich bleiben, fand er doch statt in einem Zeitalter, als es noch kein Handy, kein GPS und auch noch nicht wirklich organisiertes Wanderreiten gab. Wir – Trino und ich, zusammen mit meinem damaligen Partner und Trinots Mutter Winni

– ritten im Prinzip einfach los: Improvisation ist alles, Richtung war klar, Ankunftstag war klar – alles andere: Abenteuer!

In den folgenden Jahren waren wir mit unterschiedlichen Begleitungen oder auch ganz allein unterwegs: zu einer Hochzeit in Pleystein, auf ein Erdinger Weißbier in Erding, als „Naabtal-Duo“ durch die Oberpfalz und noch viele kleine und größere Touren mehr. Als Handpferd war er mit mir noch im Alter von 25 Jahren in Richtung Frankensternritt unterwegs: Für mein Reitpferd war er allerdings da schon etwas zu langsam – oder dieses zu schnell: Egal – es harmonierte nicht, so dass wir uns nach ein paar Tagen abholen ließen. Dies war unsere letzte mehrtägige Tour zusammen – danach standen „nur“ noch schöne, oft sehr lange Ausritte auf dem Programm. Als er mit 27 anfang, wegen seiner Arthrose nicht mehr so klar zu gehen, stiegen wir um auf „Handarbeit“: Er lernte mit 28 Jahren noch das Apportieren - für derartige Spielereien hatte er immer schon Sinn, der ihn bis zum Schluss nie verlassen hat! Noch am Tag vor seinem Abschied war er wie immer mit Feuereifer auf unserem Spielplatz mit Wippe, Podest, Slalom und eben seinem Apportierknoten dabei. Er war mein Lausbus – und er hatte diesen Lausbuben-Ausdruck bis zuletzt, sein Alter sah und merkte man ihm nie an!

In der Woche vor Ostern dann hatte er immer wieder unerklärliche Koliken – trotz aller Bemühungen wurden sie nicht besser. Schließlich, am Gründonnerstagmorgen, war es soweit – ich musste mich entscheiden: Er wollte – konnte nicht mehr! Mitten in seiner Wiese, seinen Pferde-Kumpel und seine Menschen um sich, ließ ich ihn über die Regenbogenbrücke gehen. Machs gut, mein Junge! Und danke für Alles!!

Es hängen zwei Pferdehalfter an der Wand...

*Annette Dokoupil-Gutensohn*





## Der rote Faden

Der „ROTE FADEN“ im Beisammensein mit unseren Freizeitpartnern. SIMPLY FAIR im Dialog mit unserem vierhufigen Freund. Der Beginn einer losen Gedankenreihe über die Suche nach dem Glück!

Weiche Hand, feine Hand ... und frisches grünes Gras. Raffinessen und Tücken des Alltages.

Beginnt man so ein Gespräch über dieses Thema, meinen viele Reiter, dass dies lediglich ein wichtiges Ziel der Dressurreiterei sei. Kaum ein Anfänger, der sich Gedanken hierzu macht, geschweige denn den Reitlehrer dazu befragt. Im Gegensatz höre ich allzu oft, „Wann werden wir galoppieren?“

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Entscheidend ist, diesen einfühlsam und richtig zu erlernen. Erst wenn das Fundament an wichtigen „Kleinigkeiten“ stabil ist, macht es Sinn, darauf aufbauend an weiteren Lektionen zu arbeiten. Vergleichbar ist das mit einem Tanzpaar. So ist es durchaus möglich, eine Vielzahl an Folgen zu erlernen und abzuspielen – ohne korrekte Tanzhaltung und Führung wird dies jedoch niemals ein harmonisches Bild abgeben.

Quantität versus Qualität. Diese stehen sich also auch in anderen Lebenslagen gegenüber.

Weich und fein sind zwei Attribute einer gelungenen Kommunikation. So stellen wir uns den Umgang mit unseren Vierbeinern hoffentlich vor.

### Aber wie erreicht man diesen glücklichen Zustand? Von welchen Faktoren ist er abhängig?

Am wenigsten durch die Ausrüstung. Werbende Versprechen der Hersteller täuschen über die wichtigsten Tatsachen und dem Erfordernis der Selbstreflexion hinweg. Eine empfindsame Hand muss verstanden, erlernt und trainiert werden. Generell sollte der Reiter mehr bei sich suchen, insbesondere Sitz, Einwirkung, Gewichthilfen, Einstellung, Körperhaltung, Bewegung, Blick, Harmonie, Zusammenspiel der Aktionen,



Synchronisierung, Ablauf, mentale Vorbereitung, Visualisierung, Muskeltonus, Atmung und die Fähigkeit zu fühlen, voraus zu denken, zu beobachten und die Körpersprache zu analysieren. Eine Fülle von Vorgängen und Informationen zum stimmigen Ganzen zu verarbeiten ist hier angesagt. Dies bedarf einiger Erfahrung.

Vielen wird zu diesem Thema die Tatsache „Übung macht den Meister“ einfallen. Nur: wer falsch übt, bzw. falsche Ziele hat, wird nie ein Meister. Fein und weich beginnt mit der Einstellung zu unserem Tier. Die Hand empfängt Signale, die über die Leinen oder Zügel direkt vom Pferdekopf gesendet werden. Ergänzt durch die restlichen Zeichen, Bewegungen und Empfindungen, die unser Körper und unsere Sinne wahrnehmen,

... Fortsetzung nächste Seite

----- Anzeige -----



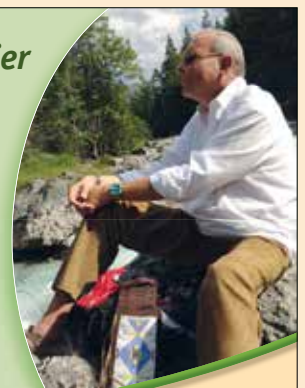
### Matthias J. Eckert - Seelenbegleitung für Mensch und Tier

Seit über 25 Jahren bayernweit anerkannt führender Spezialist für Ganzheitliche Pferdeheilkunde, Verhaltenspsychologie & Tierkommunikation.



Mein jeweils individueller Einsatz vielfältiger naturbezogener Therapiewege - dabei einzigartig in Deutschland unter Einbeziehung der Tibetischen Medizin - bereitet den Weg zu einer dauerhaften Problemlösung und Genesung.

Diese Anzeige ist im Jahre 2016 Ihr **Gutschein** für eine 1-stündige kostenlose Beratung vor Ort - lediglich gegen Erstattung einer Anfahrtspauschale. Alternativ: 25 % Nachlaß für Ihre Teilnahme an einem meiner Seminare.



entsteht eine weiche und feine Kommunikation. So testen uns die Pferde im Alltag: „Gras fressen unterwegs“. Es ist ziemlich egal, ob das Pferd beim Fahren, Führen oder Reiten versucht, „die Nase vorn zu haben“, also selbst die Entscheidung für einen Imbiss-Stopp zu treffen. Der aufmerksame Mensch wird die Gesten im Vorfeld fühlen/sehen und deuten, die vom Pferd geplante unerwünschte Futterpause im Ansatz unterbinden und somit seiner Führungsaufgabe ohne großen Kraftaufwand gerecht werden können. Der Unaufmerksame wird hingegen völlig überrascht, hängt strampelnd vornüber gebeugt im Sattel und versucht schließlich mit viel Kraft den Kopf hochziehen.

Welche Anzeichen hätte der Reiter hier sensorisch empfangen müssen, um die Absicht zu erkennen?

Das Tier schaut meist fokussierend auf den Snack am Wegrand, der Kopf schaukelt nicht mehr im Rhythmus der Schritte. Dieses ist sicht- und fühlbar. Eine „wache“ Hand, bemerkt den Unterschied zwischen wippendem und festem starren Hals. Wer zu diesem Zeitpunkt bereits mit sanften Mitteln einwirkt wie z.B. Schenkelhilfe, Halbe Parade, Stimme, wird vermutlich kaum Schwierigkeiten haben, die Absicht des Pferdes zu unterbinden. Ist die Wahrnehmung noch nicht so geschult, die Reaktionen nicht trainiert, meinen Reiter oft, dass das Tier unberechenbar und ohne Ankündigung Gras frisst. Hier zeigt sich einmal mehr der große Unterschied von Meinung/ Vermutung zu echtem Wissen.

Die Ursache ist nämlich die fehlende Erfahrung im Lesen der Körpersprache. Pferde spüren dies ebenso, wie Unsicherheiten und Ängste des Pferdemenschen. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Pferde bei jedem Versuch geschickter werden. Zögert ein Tier noch beim ersten Mal und versucht die Konsequenzen abzuwägen, ist es beim erfolgreichen Gelingen des 3. Versuches schon ziemlich siegessicher. Und weil dies so gut bei diesem Reiter funktioniert, kann man schon gleich von der Gruppe weg mitten auf die Wiese laufen. Ende Gelände im wahrsten Sinne des Wortes bzw. 3:0 fürs Pferd.

Was lernen wir also daraus?

Wach bleiben – in der Hand und im Kopf - wenn es darum geht, ein harmonisches und gewaltfreies Miteinander in jeder Situation zu erreichen!

Tina Boche



## Ketchupblut und Gebetspausen Die Geländerrittführerprüfung am Reiterhof Aschbach

*Dass eine Prüfungssituation nicht zwangsläufig bitterernst und voller Stress ablaufen muss, zeigt die Prüfung zum Geländerrittführer und Wanderreiter am ersten Maiwochenende am Reiterhof Aschbach.*

Aus allen Ecken Bayerns, von Würzburg bis aus Niederbayern, kamen sechs angehende Geländerrittführer und eine Wanderreiteranwärterin zusammen, um einen weiteren Schritt ihrer VFD-Ausbildung abzulegen. Seit November waren wir zu den Vorbereitungskursen immer wieder in Aschbach, und mit der Zeit wurden wir zu einer richtig guten Gemeinschaft zusammengeschweißt. Man kannte sich, man half zusammen, jeder packte an, wo es nötig war und lange Absprachen waren unnötig. Es saß jeder Handgriff. Durch die gründliche Schulung von Susi Fuß während Theoriewochenende, Sichtungsridd, Lehrwanderritt und Erste Hilfe-Kurs am Pferd waren alle Prüflinge extrem gut vorbereitet. Susi hat uns immer mit Spaß und guter Laune die nötigen Inhalte und Kenntnisse vermittelt, dazu war viel Raum für ausgiebigen Erfahrungsaustausch.

Die Prüfung selbst unter der Leitung von Tom Prasse verlief nicht zuletzt auf Grund seiner freundschaftlichen Art auf Augenhöhe und ohne „Prüfer-Allüren“ sehr entspannt. Die Theorie konnten alle mit Bestnoten abschließen, dank der super Vorbereitung, fleißigem Büffeln und regem Austausch im Vorfeld („Hast Du noch Infos zu den Wolkenformationen?“). Zur Reitplatzprüfung und zum Ritt traten wir überwiegend auf Pferden vom Hof an, zwei Teilnehmerinnen brachten ihre eigenen Pferde mit. Alle Pferd-Reiter-Paare waren super vorbereitet und hatten seit dem ersten Treffen im November fleißig geübt – so war auch die Reitplatzprüfung ein voller Erfolg.

Zwei Tage war die Gruppe dann auf dem Prüfungsritt unterwegs. Die Rittführer hatten jeweils einen Teil der Tagesetappe zu führen und auch die Wanderreiterin war den Einfällen des



Prüfers ausgesetzt – Toms Kreativität kennt keine Grenzen! Alle möglichen Arten von Unfällen wurden abgeprüft, bis hin zu einer blutenden Verletzung am Pferd des Prüfers, die mit Hilfe eines Tütchens Ketchups von der Mittagsrast sehr authentisch rüberkam. Tom gelang es, den gestrengen Augen des jeweiligen Rittführers immer wieder zu entkommen – eine Gebetspause am Wegkreuz inklusive... Der Prüfungsritt lief immer humorvoll und mit einem Augenzwinkern ab, dennoch war die ganze Gruppe sehr aufmerksam und auf regelkonforme Lösung der Aufgaben bedacht. Alle hatten ihren Spaß, die Prüflinge, die Ausbilderin und der Prüfer – und alle Teilnehmer haben bestanden! *Martina Jacoby*

## Ganzheitliche Pferdegesundheit – alternative Methoden

Jeder verantwortungsbewusste Pferdebesitzer weiß, dass ein Pferd zur Gesunderhaltung vor allem diese Voraussetzungen benötigt: • **Bewegung** • **Licht** • **Luft** • **soziale Kontakte** • **dauerhafter Rauh-Futterzugang oder Weide und Wasser** • **pferdegerechte Versorgung** • *Ich möchte mit diesem Bericht einmal über unsere „Ganzheitliche Rundum-Gesundheitsvorsorge“ erzählen.*

Unsere Pferde leben in einer gewachsenen und gemischten Herde: Wallache, Stuten, Fohlen, Jungpferde, ältere Pferde.... Alle 16 leben ganzjährig Tag und Nacht zusammen. Sie verteilen sich in drei Offenställe und mehrere Futterstände und Wasserstellen. Ihre Kraftfutterrationen erhalten alle Pferde individuell getrennt von der Herde an den Anbindeplätzen.

Wer Offenställe kennt, dem ist bewusst, dass diese in der Versorgung wesentlich zeitaufwändiger sind als eine „pflegeleichte“ Boxenhaltung. Allein die individuellen Kraftfutter- oder auch notwendige Medikamentengaben! Auch ein verschwitztes und Pferd kann vor allem im Winter nicht einfach feucht in den Offenstall gestellt werden. Alles ist umständlicher und mit höherem Zeitaufwand verbunden. Aber der Aufwand lohnt: die Pferde sind gesünder und zufriedener.

Wir haben eine sehr bunte Herde. Aus allen Rassen ist etwas dabei. Koliken kennen wir so gut wie gar nicht. Durch die Herdenhaltung kann es allerdings durchaus zu Schrammen oder Schlagwunden kommen, oder auch mal ein geschwollenes Bein, wenn sie sich vertreten haben. Aber sie sind ausgeglichen und erledigen ihren harten Job als Schulpferd mit Gelassenheit. Viele unserer Schützlinge sind aus unglücklichen Umständen und als sogenannte „unhaltbare und unreitbare“ Pferde abgestempelt zu uns gekommen.

Unsere Pferde lehren uns viel. Vor allem wie wir immer etwas besser machen können.

Dies beginnt in der Haltung und im Umgang. „Pferdisch“ zu lernen nach Horsemanship-Art ist eine wichtige Grundvoraussetzung. Pferdegerechtes Reiten ist ebenfalls sehr wichtig! Gute Trainer, mit einem guten Draht zu einem selbst und dem Pferd sind hier unabdingbar.

Jedes unserer Pferde hat seinen persönlichen „Paten“ der für seine Förderung verantwortlich ist. Dazu gehören: das Aufbauen einer sozialen Bindung, solide Ausbildung, regelmäßi-

## Bioresonanz – Diagnostik und Therapie

Haben Sie sich auch schon gefragt, warum es trotz des großen Wohlstandes und des unglaublichen wissenschaftlichen Fortschrittes immer mehr Menschen aber auch immer mehr Tiere gibt, die an allergischen und chronischen Erkrankungen leiden? Aus diesem Grund habe ich nach Methoden gesucht, die neue Ansätze in Diagnostik und Therapie ermöglichen: Die Bioresonanztherapie. Die Bioresonanztherapie gehört ebenso, wie z.B. die Homöopathie, die Akupunktur und andere Naturheilverfahren in den Bereich der Erfahrungsheilkunde. Sie wird seit über 25 Jahren in der Humanmedizin und seit über 10 Jahren auch im Veterinärbereich eingesetzt. Vielleicht bietet gerade die Bioresonanz bei der Erkrankung Ihres Tieres die Chance, die tatsächlichen körperlichen Ursachen der gesundheitlichen Störung herauszufinden und zu therapieren.

### Was versteht man unter der Bioresonanzmethode?

Die Bioresonanzmethode ist ein spezielles Diagnose- und Therapieverfahren, mit welchem ein neuer, richtungsweisender Weg in der alternativen Medizin eingeschlagen wurde.

Die wesentlichen Grundlagen der Bioresonanztherapie werden durch die neuesten Erkenntnisse in der Quanten- und Biophysik bestätigt, jedoch von der derzeit herrschenden Lehrmeinung noch nicht akzeptiert.

Mit der Bioresonanz können in sehr vielen Fällen die tatsächlichen, oft versteckten Ursachen von Erkrankungen herausgefunden und unterstützend therapiert werden. (KPU, PSSM, Mykosen, Allergien, Erkrankungen des Bewegungsapparates u.v.m.) Zusätzlich biete ich Ihnen folgende Behandlungsmethoden an: Dorntherapie, Blutegeltherapie, Mykotherapie und Homöopathie.

Ihre Petra Scharl

*Hinweis im Sinne des § 3 HWG:*

*„Bei den hier vorgestellten Methoden sowohl therapeutischer als auch diagnostischer Art handelt es sich um Verfahren der alternativen Medizin, die naturwissenschaftlich-schulmedizinisch weder nachgewiesen noch anerkannt sind“*

----- Anzeige -----

**NATURHEILKUNDLICHE TIERPRAXIS**  
**DIAGNOSTIK - RESONANZLABOR**  
 TIERHEILPRAKTIKERIN PETRA SCHARL




**FRAUENSTRASSE 2**  
 EINGANG HERZOGSTRASSE  
 85465 LANGENPREISING  
 MAIL: [SCHARL@NATUR-HEILT-TIERE.DE](mailto:SCHARL@NATUR-HEILT-TIERE.DE)  
[WWW.NATUR-HEILT-TIERE.DE](http://WWW.NATUR-HEILT-TIERE.DE)  
 TELEFON: 0160 - 979 11 467

ges Bewegten, umfassendes Versorgen, notwendige Therapien und Vieles mehr.

Nach den ½ jährigen Wurmkuren erhalten unsere Tiere eine Kräutermischung, um ein gesundes Milieu aufzubauen und zu fördern.

Nach verabreichten Antibiotika-Maßnahmen folgt immer eine Darmkur mit Effektiven Mikroorganismen (EM's) in Form von Bokashi.

... Fortsetzung nächste Seite

- Presseinfo -

## Entwurmung selektiv – die bessere Methode!

In vielen Reitställen und Pferdebetrieben wird immer noch 4 x im Jahr eine Entwurmung des gesamten Pferdebestandes durchgeführt. Doch viele Pferde benötigen das gar nicht, ganz im Gegenteil, die Wurmkuren können den Darm schädigen und somit auch kontraproduktiv für die Gesundheit sein. Es gibt aber die Möglichkeit selektiv zu entwurmen. Was heißt das? Untersuchungen haben gezeigt, dass der Großteil erwachsener Pferde keine oder nur geringe Strongyliden-Ei-Ausscheidungen haben. Nur wenige, einzelne Pferde scheiden viele Wurmeier aus und kontaminieren damit in unbekannter Weise die gesamten Koppeln, Ausläufe oder Offenställe. Man sammelt bei der selektiven Entwurmung mindestens vier Kotproben (= Monitoring Probe) im ersten Jahr der kontinuierlichen Kontrolle. Die Auswertungen der Proben erfolgen in geprüften SE-Laboren (fragen, ob nach den Richtlinien der selektiven Entwurmung untersucht wird). Solange beim Pferd in den Proben kontinuierlich Werte von unter 200 Eiern pro Gramm Kot nachgewiesen werden, sollte dieses Pferd definitiv nicht gegen Strongyliden entwurmt werden. Wichtig ist zu wissen, dass ein geringer Wurmbefall ganz normal bei Pferden sein kann und eher sogar das Immunsystem anregt. Sollten mehr als 200 EPG in einem einzelnen Monitoring vorkommen, soll das Pferd umgehend entwurmt werden (nach Rücksprache mit dem Tierarzt und nach erfolgter Abklärung der Resistenzlage am einzelnen Hof). Eine Kontroll-Probe wäre ca. 14 Tage nach erfolgter Entwurmung als sinnvoll anzusehen. Erst diese Kontrolle gibt den Hinweis darauf, ob das verwendete Entwurmungsmittel effektiv wirksam war oder es eine Resistenzbildung gibt.

Grundsätzlich haben junge Pferde einen höheren Wurmbefall als ausgewachsene Pferde. Am häufigsten kommen Strongyliden (Palisadenwürmer) und Askariden (Spulwürmer) bei Pferden vor. Magendasseln sind Fliegenlarven und keine Würmer. Sie können nicht in einer Kotprobe nachgewiesen werden.

Man kann chemisch, homöopathisch oder auch phytotherapeutisch eine Entwurmung vornehmen. Bei einem Bandwurmbefall ist auf jeden Fall erstmal eine chemische Entwurmung vorzunehmen und dann der Darm homöopathisch wieder aufzubauen.

Wiederkehrender Wurmbefall eines Pferdes ist ein Zeichen eines gestörten Immunsystems. Ein Überprüfung der Haltungsbedingungen

## Ganzheitliche Pferdegesundheit ...

Unsere Herde wird kontinuierlich von einer Heilpraktikerin betreut und somit ist jedes Pferd individuell und prophylaktisch versorgt. Des Weiteren sind die Pferde in der regelmäßigen Obhut osteopathischer Hände, die schon kleine „Zipperlein“ im Ansatz auflösen. Einmal in der Woche haben wir die Lasertherapie bei dem die Pferde turnusmäßig behandelt werden. Prophylaktisch oder akut – je nachdem was ansteht.

Bei offensichtlichen Erkrankungen ist natürlich sofort der Tierarzt vor Ort! Im 8 wöchigen Rhythmus stellen wir alle beim Hufschmied vor, einmal im Jahr ist Zahncheck!

Abgerundet wird der ganze Aufriss durch die Tierkommunikation. Einmal im Monat wird die Herde „befragt“ und jeder darf sich „äußern“ oder ich stelle gezielte Fragen. An dieser

----- Anzeige -----

Pferdeosteopathie  
Pferdesportmanagement  
Kaufmännisches Fachwissen  
**Das Optimum für Mensch und Pferd!**

Tel. 01 51 / 58 14 47 00



**prohorse**  
consulting Barbara Rilling

Fundierte, praxisorientierte  
Beratung für Ihren Pferdebetrieb  
[www.pro-horse-consulting.de](http://www.pro-horse-consulting.de)

sowie Fütterung bzw. die Erstellung eines Blutbildes ist unbedingt notwendig, sollte dies der Fall sein. Diese Pferde sind auf jeden Fall langfristig zu behandeln (oft auch homöopathisch oder phytotherapeutisch möglich), damit das Immunsystem wieder normalisiert werden kann.

Beratung zu diesem Thema bekommt Ihr bei:

[www.pro-horse-consulting.de](http://www.pro-horse-consulting.de)

Barbara Rilling, Telefon 015158144700, Email: [br@pro-horse-consulting.de](mailto:br@pro-horse-consulting.de) oder [THP-Rilling@email.de](mailto:THP-Rilling@email.de)

**ACHTUNG: Sondertarife für VFD-Mitglieder für Beratungsleistungen sowie Seminare**

Stelle mögen sich die Geister scheiden – davon mag jeder halten, was er will. Ich persönlich zweifle solche Dinge nicht an, nur weil sie nicht begreifbar sind - sondern freue mich einfach, dass es funktioniert.

Zum Gesamtkonstrukt tragen also folgende Puzzleteile bei:

- Tierarzt/ Zahnarzt • Hufschmied • Sattler • Heilpraktiker • Osteopath • Tierkommunikation • Energearbeit • Trainer • Zusatzprogramme • Offener Besitzer •

Idealerweise kennen sich alle Beteiligten und haben einen Austausch miteinander. Dies ist uns über all die Jahre gelungen. Ein tolles Netzwerk aus „den Besten“ geknüpft zum Wohle unserer Pferde. Die Besten meine ich vor allem, weil sie bereit und offen sind, sich auszutauschen und den anderen mit einzubeziehen. Das Pferd steht im Vordergrund und jeder nimmt es auch als Chance, andere Ideen und Ansätze kennen zu lernen. Das ist unschätzbar wertvoll für alle! Jeder profitiert davon. *Michaela Hohlstein, Kreisverbandsvorsitzende Bamberg*

## Reitbegleithundekurs, die Zweite: Was ist aus den „flotten Dreiern“ geworden?

*Unser mittelfränkisches Pilotprojekt zur Reitbegleithunde-Ausbildung geht ins letzte Drittel. Sechs hoch motivierte Dreier-teams – Mensch-Pferd-Hund- hatten in der Zwischenzeit viel zu Üben.*

Am ersten Kurswochenende wurde zunächst der Grundgehorsam überprüft - schließlich musste sich die erfahrene Hundetrainerin Andrea Braun aus Ansbach erst einmal ein Bild von uns machen. Anfangs war das gar nicht so einfach, weil die Hunde sich ja noch nicht kannten und mehr mit „telefonieren“ beschäftigt waren, als mit unseren Übungsideen. Andrea fand schnell für jedes Paar eine geeignete Aufgabe und mit einem konkreten Arbeitsplan konnte sich jeder dann auch darauf konzentrieren.

Vorausschicken oder sicheres Stoppen und z. B. Techniken, wie der angeleinte Hund vom Sattel aus die Seiten am Pferd wechselt, zeigten die Praxisnähe des Kurses.

Zwischendurch durften die Hunde pausieren, für die Halter hieß das: Theorie!

Die besonderen Anforderungen an Reiter (Führungsqualitäten), Pferde (Ausbildungsstand) und natürlich die Hunde (körperliche und wesentypische Eignung) wurden erarbeitet. Schnell wurde klar, dass es ohne Kompromisse in der Dreierbeziehung nicht klappen wird. Der ideale Reitbegleithund ist so schwierig zu finden wie das ideale Allroundpferd. So kann z.B. der Jagdhund zwar rein körperlich gut mitlaufen, hat dafür u.U. so seine Probleme bei der Bindung.

Die teilnehmende Tierärztin, Frau Dr. Ulrike von Wardenburg, referierte praxisnah über Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Reitbegleithund. Auch hier ist, wie beim Solo-Ausritt, die Ablegenheit in der Natur oft das Problem. Durch das „Nebenbei“-Managen des Pferdes wird so ein Unterfangen nicht gerade einfacher. Im Notfall ist man hier auf schnelles, emotionsfreies Handeln und hilfsbereite Mitmenschen angewiesen. Das erste Kurswochenende profitierte von der Erfahrung der Ausbilder, der kleinen Gruppe und den Möglichkeiten des Reiterhofes Fraunholz in Dinkelsbühl.

Wochen später zeigte sich beim zweiten Teil der Ausbildung die Anwendung des Gelernten im Parcours. Heike Geißendörfer konnte mit ihrer erfahrenen und fröhlichen Art den roten Faden aus dem letzten Kursteil weiterspinnen. Diesmal waren die Hunde untereinander schon wesentlich gelassener. Auch die Hundebegleit-Pferde der Teilnehmer waren durchwegs ruhige und gut gerittene Team-Partner.

Dankenswerterweise durften wir die große Reithalle des Hofes nutzen. Bald waren dort verschiedene Hindernisse aufgebaut: eine wippende Brücke, ein Tor, ein Stangenfächer und ein Stangen-L sowie Elemente aus dem Agility wie Tunnel, Cavaletti und Reifen als Aufgaben für die Hunde.

Durch das schrittweise Arbeiten nach dem Motto: „... weniger ist mehr!“ entwickelten sich erstaunliche Ergebnisse. Die Hunde wurden nicht überfordert, bekamen Zeit zum Nachdenken und Mitdenken. Schön war, vom Pferd aus ins „Hunde loben“ zu kommen und nicht wie im Gelände oftmals nachhaken zu müssen.

Es war für alle Beteiligten wirklich ein vergnügliches und lehrreiches 2. Wochenende. Die Teilnehmerinnen hatten sich durchwegs gut im Griff, auch wenn es mal „haarig“ wurde. Irgendwer hatte immer eine helfende Hand frei und konnte

## Cranio-Sacral Therapie, was ist das eigentlich?

Die Cranio-Sacral Therapie (von englisch cranio-sacral therapy: „Schädel-Kreuzbein-Therapie“) ist eine alternativmedizinische Behandlungsform, die sich aus der Osteopathie entwickelt hat. Es ist ein System, das sich im ganzen Körper durch langsame, rhythmische Bewegungen ausdrückt, ähnlich wie die Gezeiten von Ebbe und Flut. Ihren Ursprung hat die CS-Therapie in der Arbeit von Andrew Taylor Still (1828-1917), dem Begründer der Osteopathie. Einer seiner Schüler, William Garner Sutherland (1873-1954), entwickelte daraus die craniale Osteopathie und auch die meisten Techniken, die bis heute angewendet werden. Es entstand die „Cranial Academy“. Den ersten Studentengenerationen folgte eine weitere, zu der auch John E. Upledger gehörte, der dann die CS-Therapie für Menschen weiter entwickelte und verfeinerte.

Da alle Säugetiere, nicht nur der Mensch, über ein cranio-sacrales System verfügen, ist diese Therapie auch bei Pferden anwendbar.

Bei der Cranio-Sacral-Therapie handelt es sich um eine feine nicht-invasive Methode, die eine wunderbare Möglichkeit bietet die Selbstheilungskräfte zu aktivieren und eine Vielzahl von Beschwerden wie z.B. Blockaden, Gleichgewichts- und Koordinationsprobleme, Infektanfälligkeiten und Verhaltensauffälligkeiten zu lösen oder indirekt positiv zu beeinflussen. Behandelt wird das gesamte System, nicht nur das Symptom.

Da die körperlichen Befindlichkeiten des Reiters sich auch auf das Körpergefühl des Pferdes auswirken, ist die Behandlung des Pferdes in der Kombination mit einer Behandlung des Reiters von besonders positiver Wirkung. Wenn beide dann ein gutes Körpergefühl haben, werden sie als Team gestärkt sein.

----- Anzeige -----

### Cranio-Sacral Therapie für Mensch und Pferd



#### Anwendungsmöglichkeiten:

- Rückenbeschwerden bei Reiter und Pferd
- Balance für Reiter u. Pferd
- Nach Zahnbehandlungen
- Unnatürliche Kopf-, Hals- und/oder Schweifhaltung
- Andauern des Leistungstief
- Schwaches Immunsystem
- Unerklärbare Nervosität

**Angela Königstein**  
Tel. 01577 780 0741  
info@pferdecranio.de

[www.pferdecranio.de](http://www.pferdecranio.de)

unterstützen. Im Juni geht's dann zum Üben ins Gelände: wir vertrauen auch hier wieder darauf, den roten Faden bei zu behalten und gute Erfolge zu erzielen!

Als Organisatorin der Kursreihe bin ich sehr glücklich und auch stolz auf meine mutigen „Pioniere“. Wir haben unheimlich viel von unseren Ausbildern lernen dürfen, aber auch durch die bereits gemachten Erfahrungen der Teilnehmer selbst.

Umso trauriger machen mich Erzählungen von Wanderreitern, die kurz darauf zu uns kamen und von ihren Erlebnissen mit undisziplinierten Reitbegleithunden berichteten. Wie so häufig sind es Ignoranz und Bequemlichkeit der Hundebesitzer, die für Mitreiter das Erlebnis Gruppenwanderritt zum Albtraum werden lassen können. Das Miteinander macht nur mit gut ausgebildeten Pferden und Hunden Spaß!

... Fortsetzung nächste Seite



Scheut euch nicht und sprecht die Leute darauf an - notfalls schließt sie im Interesse eines sicheren und stressfreien Ausrittes aus, bevor es zum Unfall oder Streit kommt. Zudem sind es wohl die Menschen mit ihren unerzogenen Hunden, die ganz aktuell in NRW den Gesetzentwurf mit zu verantworten haben, dass dort keine Hunde mehr am Pferd mitgeführt werden dürfen - auch nicht an der Leine! Und das will doch sicherlich niemand von uns, oder?

Petra Stegmüller, [www.pferde-unser-leben.de](http://www.pferde-unser-leben.de)

-----Anzeige-----

anwaltskanzlei  <b>PFERDERECHT</b>    <a href="http://www.rechtsanwaeltin-sommer.de">www.rechtsanwaeltin-sommer.de</a>	 <b>Sommer</b>  Reitbahn 1 91522 Ansbach  Tel: 0981 - 97 22 59 0 Fax: 0981 - 97 22 59 19  <a href="mailto:info@rechtsanwaeltin-sommer.de">info@rechtsanwaeltin-sommer.de</a>
---	---

## VFD-Geländereiterschulung beim Buchauer in Peißenberg

Am Freitag des letzten Februarwochenendes trafen sich 6 motivierte Teilnehmer/innen beim Buchauer in Peißenberg zum Start in das Ausbildungswochenende zum VFD-Geländereiter.

Der Ausbildungs- und Wanderreitbetrieb von Dr. med. vet. Susanne Aloé und Jürgen Schäffer verfügt hierfür nicht nur über einen gemütlichen und mit Beamer und Laptop ausgestatteten Theorieraum, sondern auch über die Möglichkeit, beim Nachbarstall die 20x60m große Reithalle zu nutzen. Nachdem die mitgebrachten Pferde auf dem Nachbarhof in großzügigen

- Presseinfo -

## Mobile Tierheilpraxis

Als mobile Tierheilpraktikerin behandle ich ganzheitlich (KÖRPER-SEELE-GEIST) Pferde, aber auch Hunde und Katzen. Zu Beginn erfolgt eine ausführliche Anamnese und Allgemeinuntersuchung. Die Behandlung erfolgt dann individuell auf den Fall des Tieres abgestimmt. Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Akupunktur. Hier wird durch setzen von Akupunkturnadeln heilend und harmonisierend auf den Organismus eingewirkt und die Homöopathie, wo ähnliches mit ähnlichem geheilt wird. Bei akuter Rehe arbeite ich zusätzlich mit Blutegeln. Der Speichel der kleinen Sauger wirkt entzündungshemmend, schmerzlindernd, blutverdünnend uvm. Eine Behandlung nach TCM erfolgt auch zur Linderung von Beschwerden bei Arthrosen, Sommerexzem oder Störungen des Verdauungstraktes, wie Koliken, Kotwasser. Auch zur Förderung der Leistungsfähigkeit, bei Appetitlosigkeit, bei Rossstörungen. Bei Problemen im Fellwechsel, plötzlichem Leistungseinbruch, bei Wetterfühligkeit, Charakter und Wesensveränderungen. Wunderbare Ergebnisse lassen sich auch bei der Unterstützung des Heilungsverlaufs erreichen nach Operationen, Sehnenverletzungen und um das Immunsystem zu unterstützen.

Ziel jeder Behandlung ist die Aktivierung der Selbstheilungskräfte und Wiederherstellung der Gesundheit und somit auch die Wiederherstellung oder Verbesserung der Lebensqualität des Tieres und in der Folge auch die des Tierhalters. Denn - ist das Tier Gesund, freut sich der Mensch. Alternative Behandlungsmethoden sind ohne Nebenwirkungen, und können als alleinige Therapie oder auch ergänzend zur schulmedizinischen Behandlung eingesetzt werden. Ich behandle in Zusammenarbeit mit Tierarzt, Hufschmied, Sattler, Physiotherapeuten und Osteopaten. Durch meine langjährige Tätigkeit als Pferdetrainerin und über 35 Jahren Reiterfahrung kann ich die ganzheitliche Behandlung durch Beratung bei Fragen rund ums Pferd ergänzen.

Michaela Baier, Schweitenkirchen, 0157-74064039

[info@ganzheitlich-heilen-bayern.de](mailto:info@ganzheitlich-heilen-bayern.de)

-----Anzeige-----

<b>mobile Praxis für Pferde, Hund und Katz</b> <b>Michaela Baier</b> Tierheilpraktikerin und Pferdetrainerin nach klassischen Grundsätzen  ganzheitliche Behandlungskonzepte. Homöopathie, Vitalpilze, Akupunktur, Blutegel...  <b>0157 740 640 39</b>  <b>Tierkommunikation und Seminare</b> <a href="http://www.ganzheitlich-heilen-bayern.de">www.ganzheitlich-heilen-bayern.de</a>	
--	---

Boxen eingestallt waren, ging es los mit der Theorie. Kursleiterin Angela Voigt begann mit den Themen „Anforderungen an Pferd und Mensch für sicheres Geländereiten“, Ausbildung, Haltung, Unfallverhütung, Ausrüstung und Rechte und Pflichten von Reitern in Straßenverkehr und in Wald und Flur. Als die Köpfe rauchten, machten wir gemeinsam Brotzeit und be-

# Bayern Aktuell

sprachen den Tagesplan für Samstag.

In der Früh ab 8 Uhr 30 gings weiter mit dem Theorieunterricht 2. Teil. Dieser wurde durchgeführt von Kursassistentin Dr.med. vet. Susanne Aloé: Pferdekunde, Erste Hilfe am Pferd, Erkennen von Krankheitssymptomen und Giftpflanze. Nach der Mittagspause vertieften wir die theoretischen Kenntnisse am lebenden Objekt. Wo ist nochmal das Knie beim Pferd? Wie viele Griffelbeine hat es? Auch das Putzen und korrekte Satteln sahen wir uns gemeinsam an. Anschließend machten wir uns auf zur ca. 300 m entfernten Halle, um die Aufgaben für die Bahnprüfung zu üben. Für jeden gab es einige Tipps und Hilfestellungen zur Verbesserung der Kommunikation von Pferd und Mensch im Sattel und damit der Vereinfachung der Hufschlagfiguren. Wir hatten viel Spaß und so mancher ein Aha-Erlebnis, wie easy doch „Dressur“ sein kann!

Für Sonntag stand der Übungsritt auf dem Programm – wir begannen hierfür mit der theoretischen Vorbesprechung: Streckenwahl, und –länge, Geschwindigkeiten, Verhalten in der Gruppe und gegenüber Dritten, Verhaltensregeln bei Unfällen und Zwischenfällen auf dem Weg. Am späten Vormittag sattelten wir die Pferde und machten uns auf den Ritt um den hohen Peißenberg. Es bot sich die Gelegenheit, mehrere Straßen zu überqueren, was wir bereits am Vormittag zu Fuß eingeübt hatten und der Ablauf daher reibungslos klappte. Auf den Forstwegen im Wald gab es ausreichend Möglichkeiten für Positions- und Gangartenwechsel und auch das Wegreiten von der Gruppe konnte ausprobiert werden. Zurück am Stall waren letzte Fragen schnell geklärt und das Prüfungswochenende konnte kommen!

Am darauffolgenden Samstagnachmittag kamen alle für die schriftliche Prüfung wieder zusammen und im Anschluss gingen wir für eine letzte Übungseinheit in die Halle. Als am Sonntagmorgen Dr. Dietmar Köstler zur Prüfung angereist kam, waren alle bester Stimmung und gut vorbereitet. Schon während des Satteln stellte Dietmar einige Fragen zur Pferdekunde und die Nervosität legte sich schnell. Auch in der Halle machten alle Teilnehmer eine gute Figur. In der Mittagspause besprachen wir die durchweg sehr guten Theorieergebnisse. Bei bestem Frühlingwetter starteten wir für den Prüfungsritt. Dietmar bekam den Muliwallach Bazi als Reittier und hatte wohl genauso Freude am Ausritt wie die Prüflinge. Die Stimmung war bestens und alle absolvierten ihre Aufgaben bravurös. An der Wegkreuzung, wo jeder einzeln die Gruppe mit Tempo verlassen musste, entschieden alle einstimmig ob des wunderbaren Wetters und des guten Geläufs, den längeren Heimweg zu nehmen. Dort passierte dann doch tatsächlich der „Unfall“ – alle reagierten routiniert und so war auch diese Aufgabe von allen gut gemeistert worden.

Bei der Ankunft am Stall überraschte uns Jürgen mit einem Sektempfang. Wir versorgten die Pferde und Dietmar lobte zum wiederholten Male die gute Ausbildung und Vorbereitung des gesamten Kurses. Er überreichte den Teilnehmern jeweils ihre Urkunden und Abzeichen und wünschte Glück und

Freude für zukünftige Ritte.

Fazit aller Beteiligten: Lasst uns in Kontakt bleiben und weiter miteinander lernen und schöne gemeinsam Ritte unternehmen! *Jürgen Schäffer*



----- Anzeige -----

## Lizenz Ausbildung zum Reithérapeuten und Übungsleiter Reitsport für Behinderte



*Anerkannt durch das Bayerische Kultusministerium  
und gefördert durch das Bayerische Sozialministerium*

### Bayerische Landesvereinigung für Therapeutisches Reiten

www.blv-therapeutisches-reiten.de

Mail: [blvthr@onlinehome.de](mailto:blvthr@onlinehome.de)

Tel.: 09857/975 490



# Bayern Aktuell

## Versicherungsfragen beantwortet

*Um ein bisschen Klarheit in den immer wieder auftauchenden Fragen-Dschungel bzgl. der Versicherungen durch die Uelzener zu bringen, haben wir hier für euch ein kleines Interview, das die VFD Saar uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat:*

**Infotreff:** wir (der Vorstand der VFD-SAAR) führen Referate im Clubheim des Reitvereines Saarwellingen (Mitgliedsverein) durch. Hier stehen uns verschiedene Geräte wie Leinwand, Beamer usw. zur Verfügung, die im Besitz des gastgebenden Vereines sind.

**FRAGE:** *Wer haftet, wenn mir als Vorsitzende der VFD-SAAR beim Aufbau z. B. der Beamer aus der Hand fällt und ist kaputt. Oder beim Herunterziehen der Leinwand ziehe ich zu fest und die Leinwand fällt von der Decke.*

**Die von dem Reitverein überlassenen Geräte sind geliehen. Auf geliehene Gegenstände bezieht sich der Versicherungsschutz bedingungsgemäß nicht.**

**Wir können jedoch auch hier einen Einschluss von Schäden an geliehenen und gemieteten Gegenständen (Keine KFZ) mit einer Deckungssumme bis 100.000€ bei einer Selbstbeteiligung von 250€ vereinbaren.**

**Entsprechendes werde ich veranlassen. Sollten Sie nicht einverstanden sein, bitte ich um Nachricht. Der Beitrag ändert sich nicht.**

**Wanderritt:** der Wanderrittveranstalter ist mit einer Reitergruppe im Gelände unterwegs. Er orientiert sich per Karte und gelangt so auf einen Weg z. B. mit rutschigen Steinplatten. Auf einer dieser Steinplatten rutscht ein Pferd aus und verletzt sich. Der Reiter hat das Bein gebrochen.

**FRAGE:** *Können hier Haftungsansprüche an den Veranstalter gestellt werden? Welche? wie sind diese abgedeckt?*

**Hier besteht Versicherungsschutz und auch Haftung. Der Weg mit Steinplatten ist kein geeigneter Reitweg. In der Veranstalterhaftpflicht der VFD-Saar sind Ansprüche der aktiven Teilnehmer, auch Schmerzensgeldansprüche enthalten.**

**Es sind also die Ansprüche von Reiter und Pferdehalter berechtigt. Weiter werden auch Ansprüche gedeckt, die auf Dritte übergehen, z.B. Krankenkasse, Arbeitgeber.**

**Wanderritt:** abends sind wir als Wanderreiter zu Gast in Wanderreitquartieren oder Wanderhütten usw. Dort benutzen die teilnehmenden Reiter eine teure Kaffeemaschine in der Küche zum Kaffeekochen. Dabei geht die teure Kaffeemaschine kaputt (ein Teil bricht ab, weil der Benutzer sich mit der Kaffeemaschine nicht auskannte und sie evtl. falsch bedient hat).

**FRAGE:** *Kann der Gastgeber Haftungsansprüche an den Veranstalter stellen? Sind diese abgedeckt?*

*Wie sieht der gleiche Vorgang aus, wenn der Veranstalter selbst die Kaffeemaschine bedient hat?*

**Siehe Frage 1)**

**Wanderritt:** der Veranstalter baut am Quartier Paddocks für die Pferde der Teilnehmer auf einer Wiese, die vom Quartiergeber zur Verfügung gestellt wird, auf. Die Paddocks werden sorgfältig in ausreichender Höhe mit zwei Litzen aufgestellt und mit Strom versorgt. Trotzdem sind am folgenden Morgen die Pferde ausgebrochen. Der neu angelegte parkähnliche Garten des Quartiergebers wurde von den Pferden völlig zerstört. Dann sind die Pferde über eine viel befahrene Straße gerannt und verursachen dort einen Unfall, bei dem eine Frau verletzt wird und in der Folge berufsunfähig wird. Ein Pferd ist schwer verletzt und muss in die Klinik.

**FRAGE:** *Kann die berufsunfähige Frau bzw. der Besitzer des verletzten Pferdes bzw. der Quartiergeber Haftungsansprüche an den Veran-*

*stalter stellen, weil dieser die Paddocks aufgebaut hat?*

**Versicherungsschutz besteht, fraglich ist jedoch die Haftung, da der Paddock ordnungsgemäß errichtet wurde. Sollte die VFD in Anspruch genommen werden, schützt die Veranstalterhaftpflicht.**

**Die Pferdehalter der beteiligten Pferde haften aus Gefährdungshaftung und werden durch ihre Pferdehalterhaftpflicht geschützt.**

**Den Schaden am verletzten Pferd muss der Halter wohl selbst tragen. Kein Verschulden der VFD-Verantwortlichen und auch die anderen Pferdehalter können für diesen Schaden nicht verantwortlich gemacht werden. Hier hat sich die Tiergefahr des eigenen Pferdes verwirklicht.**

**Prüfungsritt:** bei den Prüfungen zum Rittführer soll der Prüfling zeigen, dass er sein Pferd auch in schwierigen Lagen beherrscht. Der Prüfer schickt ihn einen steilen Weg herunter. Der Prüfling führt sein Pferd, das rutscht und überrollt den Prüfling. Prüfling ist schwer verletzt.

**FRAGE:** *Können aufgrund der Tatsache, dass der Prüfer den Prüfling diesen Weg hinunter geschickt hat, Haftungsansprüche an den Prüfer gestellt werden?*

**Haftpflichtansprüche gegen den Prüfer sind berechtigt. Er hat den Prüfling in eine gefährliche Situation gebracht, die sich im Schaden verwirklicht hat. Versicherungsschutz ist gegeben.**

**Prüfungsritt:** der Prüfling soll mit Handpferd reiten. Hierfür übernimmt er das Pferd eines Mitreiters. Beim Trab auf einem Feldweg wird das Handpferd immer schneller, der Prüfling lässt das Pferd los. Es galoppiert davon und verursacht einen Autounfall, bei dem Personen zu Schaden kommen und das Pferd muss getötet werden.

Der Mitreiter stellt Ansprüche auf Ersatz des Pferdes an den Prüfer und den Prüfling. Der verunglückte Autofahrer stellt ebenfalls Ersatzansprüche.

**FRAGE:** *Ist der Prüfer haftbar, weil er das Handpferdereiten sehen wollte???*

**Haftpflichtansprüche gegen den Prüfer sind berechtigt. Er hat den Prüfling in eine gefährliche Situation gebracht, die sich im Schaden verwirklicht hat. Versicherungsschutz ist gegeben.**

**Haftung des Prüfers besteht auch hier. Man muss den Sachverhalt m.E. so werten, dass der Prüfer für seine Anordnung verantwortlich ist. Ich sehe hier schon ein fahrlässiges Verhalten.**

**FRAGE:** *Ist der Veranstalter dafür haftbar, ob der Rittführer bei einem ausgeschriebenen Ritt eine entsprechende Ausbildung hat?*

*Wie sieht es aus mit uns als Verein? Müssen wir das überprüfen?*

*Gibt es überhaupt vorgeschriebene Mindestanforderungen seitens der Versicherung an einen Rittführer?*

**In der Tat, wird von der UELZENER der Nachweis einer Qualifikation für einen Rittführer nicht verlangt. Hier ist die VFD gefordert, auf ausreichende Qualifikation zu achten.**

**FRAGE:** *Wie ist die Absicherung bei Reitkursen? Was fällt hier unter Veranstalterversicherung und wann muss die Haftpflicht oder so des jeweiligen Trainers greifen bzw. die Haftpflichtversicherung des Betreibers der Anlage auf der der Reitkurs stattfindet?*

**Wird ein Reitkurs von der VFD veranstaltet, greift die Veranstalterhaftpflicht. Auf jeden Fall sollte der Trainer eine eigene Versicherung haben. Man weiß nie, an wen sich ein Verletzter oder Geschädigter mit Ansprüchen wendet.**

**Beispiel:** *in der Ausschreibung bzw. Wegbeschreibung einer Veranstaltung ist kein Hänger-Parkplatz ausgewiesen. Der Teilnehmer parkt dann vielleicht irgendwo, wo es verboten oder gefährlich ist, und Hänger bzw. Pferd beim ein/ausladen kommt zu Schaden*

**Bei fehlender Ausweisung eines Parkplatzes und anschließendem „wildem“ Parken, kommt es darauf an, ob das „Falschparken“ ursächlich für den Schadeneintritt war. Evtl. auch ein Mitverschulden des Parkers.**





## Vorstandsreport

Um unsere Arbeit für den Landesverband unseren Mitgliedern transparenter zu machen, berichten wir auch dieses Mal in unserer Rubrik „Vorstandsreport“ über unsere Beschlüsse, Ideen und Aktivitäten. Bitte gebt uns dazu eure Rückmeldungen: Was haltet ihr von unseren Ideen, habt ihr Anregungen und/ oder Kritik zu irgendwelchen Themen? Bitte schreibt uns alles, was euch bewegt und spontan einfällt, wenn ihr unseren Vorstandsreport lest an [Bayern-Aktuell@vfd-bayern.de](mailto:Bayern-Aktuell@vfd-bayern.de).

### Was ist seit dem letzten Mal alles passiert:

Wir hatten in diesem Jahr bereits unsere Jahreshauptversammlung und die Bundes-Delegierten-Versammlung, sowie zwei Sitzungen des Landesvorstandes – eine davon als Telefonkonferenz - und ein Treffen des erweiterten Landesvorstandes. Außerdem fand das 1. Beauftragten-Treffen des Landesverbandes statt. Zu JHV, BuDel und Beauftragten-Treffen könnt ihr auf unserer Homepage und auch auf Facebook nachlesen, was für euch interessant ist.

In unseren Vorstandssitzungen haben wir u.a. die folgenden Themen bearbeitet:

- Erneuerung und Verbesserung der Homepage des LV Bayern – Ergebnisse könnt ihr selber unter [www.vfd-bayern.de](http://www.vfd-bayern.de) anschauen!
- Dringende Aufarbeitung von Altlasten (Satzungsaktualisierung, Werbepremien, Überarbeitung Faltblätter) – hier ist sehr viel liegen geblieben, was wir im Laufe der nächsten Zeit unbedingt erledigen müssen und wollen!
- Nachbearbeitung des Beauftragten-Treffen mit Vergabe beantragter Förderungen
- Neubesetzung der Geschäftsstelle – eine neue Mitarbeiterin ist gefunden, wir stellen sie euch in der nächsten Bayern Aktuell vor!

Allgemeine und organisatorische Themen wie unsere Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandsgremiums:

- die Vorbereitung der Bundesdelegiertenversammlung (dazu findet ihr mehr z.B. bei der Vorstellung unserer Delegierten in dieser Ausgabe oder auch im Internet)

- Verbesserungsmöglichkeiten der Kommunikation der Mitglieder mit dem Landesvorstand – wir suchen nach Wegen, wie wir nicht nur von „oben“ nach „unten“ informieren, sondern auch von der Basis erfahren können, was euch – den Mitgliedern – wichtig ist. Hier findet unserer Meinung viel zu wenig Austausch statt! Gerne nehmen wir zu diesem Punkt Anregungen eurerseits entgegen – das Thema ist beliebig schwierig!

- Und ganz wichtig: Wie geht's weiter im Landesvorstand?

Fest steht, dass bei der nächsten Jahreshauptversammlung wieder Neuwahlen anstehen. Für die Ämter des Schatzmeisters und des Sportwartes werden auf jeden Fall neue Kandidaten gesucht, da die bisherigen Amtsinhaber Günter Karch und Franziska Schwab aus zeitlichen Gründen ihre Aufgaben nicht mehr in ausreichendem Umfang werden wahrnehmen können. Um eine möglichst reibungslose Einarbeitung und Amtsübergabe zu gewährleisten, **suchen wir ab sofort Leute, die sich für die Vorstandsarbeit in Punkto Finanzen und für unsere Ausbildung interessieren.** Ihr solltet bereit sein, regelmäßig Zeit zu investieren, um gemeinsam mit dem übrigen Vorstandsteam aktiv die Geschäfte am Laufen zu halten und an einer Weiterentwicklung der VFD Bayern zu arbeiten! Wer Lust hat und weitere Informationen haben möchte, kann sich direkt wenden an [Sportwart@vfd-bayern.de](mailto:Sportwart@vfd-bayern.de), [Schatzmeister@vfd-bayern.de](mailto:Schatzmeister@vfd-bayern.de) oder [Schriftführer@vfd-bayern.de](mailto:Schriftführer@vfd-bayern.de). Gern stehen wir euch zu allen Fragen über unsere Arbeit zur Verfügung!

*Euer Landesvorstands-Team*

## Vergabe von Leistungsabzeichen

### Vergabekriterien

*Leistungsabzeichen werden für absolvierte, nachgewiesene und nachvollziehbare Wanderritte oder Wanderfahrten je nach Strecke in Bronze, Silber oder Gold vergeben.*

Sollen diese Wanderritte/-fahrten im Rahmen der Veranstaltungen erbracht werden, so müssen die Veranstaltungen mindestens 14 Tage vor Beginn durch den zuständigen Landessportwart oder den vertretenden Vorstand zur Anerkennung genehmigt werden.

Die erforderliche Leistung ist durch korrekt ausgefüllten Ritt-, Fahrt- und Ausbildungsbestätigungsbuch der VFD (erhältlich im VFD-Shop) nachzuweisen. Der zuständige Sportwart oder sein vertretender Vorstand hat das Buch hinsichtlich der korrekten Ausstellung der Nachweise und der erforderlichen Unterschriften zu prüfen.

### Vergabe

Sind alle Kriterien erfüllt sind die Leistungsabzeichen

- in Bronze für 50 km Reiten/Fahren in zwei Tagen
- in Silber für Reiten/Fahren in drei Tagen
- in Gold für Reiten/Fahren in sechs Tagen

im Rahmen der Veranstaltung oder bei einem anderen passenden Anlass zu vergeben.

Eine Dokumentation der Vergabe ist sinnvoll, jedoch nicht zwingend erforderlich. Kein Ersatz bei Verlust.

## Ponywanderung mit Kindergruppe – Einstieg ins Säumen

*Ein heißer Sommertag, eine Gruppe von 8 Reitferienkindern – und im Schwimmbad waren wir bereits am Vortag – was also tun?*

Kurz entschlossen packten wir unsere beiden Shettystuten in den Pferdehänger, die Kinder in Bus und Auto und fuhren nach Kelheim an die Donau. Das ältere Pony wurde mit Packtaschen mit reichlich Getränken und Brotzeit beladen und dann ging es auf der schattigen Seite entlang der Donau nach Kloster Weltenburg. Um in den Genuss des Biergartens zu kommen, mussten wir mit einer Fähre die Donau überqueren (dass das möglich ist, hatten wir schon zuvor erfragt), was (nicht nur!) die beiden Ponies recht spannend fanden. Die abschließende Abkühlung in der Donau haben alle sehr genossen!



Foto: Voigt Angela - Ponywanderung mit Kindergruppe



v.l.: Prüfer Dietmar Köstler und Jutta Poster, Moritz Voigt, Linda Toman, Alina Zehntner, Katharina Ballmann, Verena Will, Marina De Marco, Ausbilderin Angela Voigt

## Juniorkurs auf der „Schlumpfranch“

Vom 29. - 31. März fand auf der Schlumpfranch (München Langwied) ein Juniorkurs mit abschließender Prüfung am 1. April statt.

Drei Tage übten die jungen Reiterinnen und Reiter mit ihren Shettys, Hafis und unserem Traber für die anschließende Prüfung. Als unsere Prüferin Jutta Hahn am Hof ankam, merkte man den Kindern ihre Nervosität schon erst einmal an. Doch kaum waren die Ponys am Putzplatz, lief alles wie geschmiert. Juttas freundliche und humorvolle Fragestellung machte auch schwierige Aufgaben lösbar.

Am Ende durfte man allen Prüflingen zur bestandenen Prüfung gratulieren.

### Junior I

FASSBENDER Lena, SCHUHMACHER Emilie, UTTENREUTHER Ludwig, UTTENREUTHER Andreas, UTTENREUTHER Johanna, WEBER Elisabeth

### Junior II

GOLGATH Alina, STEINMANN Sophia, WEBER Magdalena

## Junior-I-Kurs mit Prüfung in den Osterferien:

Nach einer Woche Reiterferien mit viel Üben der Hufschlagfiguren, dem Leichttraben auf dem richtigen Fuß, ausgiebigem Theorielernen (wo ist das Knie beim Pferd, wie sehe ich, ob mein Pony krank ist?) und viel Spaß war es am letzten Tag soweit: vor den Augen des tollen Prüferduos Dietmar und Jutta durften die 5 Mädels und 1 Bub ihr Können in Theorie und Praxis unter Beweis stellen und freuten sich sehr über die Urkunde zur bestandenen Prüfung. Das Highlight waren natürlich die T-Shirts und auch der Ponyhof-Ausschneidebogen fand großen Anklang!



Anzeigen sind für VFD-Mitglieder 10% günstiger!

## Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Anzeigenverkauf und Beratung:

**Claudia Robl**

eMail: [crobl@kastner.de](mailto:crobl@kastner.de)

Tel. 08442 9253-644



## Fantastische Reit-Erfahrungen für Kinder mit FEBS® – Fantasie, Erlebnis, Bewegung, Spiel

*Sabine Dell'mour hat ein Konzept entwickelt, das Kinder spielerisch ans Pferd heranführt und sie begeistern lässt. Clarissa Jochum, Geländerittführerin VFD, ist eine nach dem FEBS®-Konzept ausgebildete Reitpädagogische Betreuerin und arbeitet seit Jahren erfolgreich mit dieser Methode in Deutschland.*

### Warum haben Sie sich für das FEBS®-Konzept entschieden?

Sabine Dell'mour achtet in ihrem Konzept besonders auf die Sicherheit der Kinder und auf die Wertschätzung des Pferdes bei der Arbeit. Trotzdem bleibt viel Spielraum zum Entfalten der Kinder. Die Stunden lassen sich flexibel einsetzen und bringen schon den Kindern einen pferdegerechten Umgang bei. Das ist mir sehr wichtig.

### Wie ist eine FEBS®-Einheit aufgebaut?

Nach dem Begrüßen aller Teilnehmer, auch das Pferd wird begrüßt, starten wir mit der Einleitung der Stunde, die je nach Thema unterschiedlich ist. Das Pferd wird meist zuerst unter Berücksichtigung der gegebenen Sicherheitsmaßnahmen geputzt, es wird gemeinsam geführt und dann gehen wir zum Hauptteil über. Hierbei geht es um die Verbesserung des Reitersitzes, darum, Unsicherheit und Angst zu verlieren, Erfahrungen im Verhalten des Pferdes zu sammeln und Gleichgewicht, Koordination, Konzentration und Ausdauer zu trainieren, was auch am Boden schon prima trainiert werden kann. Ein Schlussteil rundet dann die Stunde ab.

### Wie können die Kinder ihr Wissen und ihre praktischen Erfahrungen am Pferd zeigen?

Kinder, die schon viele Erfahrungen in den FEBS®-Stunden gesammelt haben, können ihre Fähigkeiten bei der Prüfung zum kleinen und später großen FEBS®-Abzeichen stolz vor Eltern und z.B. Großeltern präsentieren. Die persönliche Urkunde hängt dann oft gut sichtbar im Kinderzimmer.

### Welche Variationen der FEBS®-Stunden sind möglich?

Das Konzept von Sabine Dell'mour bietet viele Möglichkeiten. Zum Beispiel kompakte Kurse oder einzelne Gruppenstunden, da jede Stunde für sich stehen kann oder die Stunden aufeinander aufbauen können. Mit der Zusatzausbildung als (mindestens) geprüfter Geländerittführer VFD ist es auch möglich, Ausflüge, Schnitzeljagd, Schatzsuche usw. ins Gelände zu verlegen und Naturerlebnisse mit dem Pferd zu genießen.

### Sind alle Pferde für diese Arbeit mit Kindern geeignet?

Die Pferde oder Ponys sollten natürlich eine gewisse Gelassenheit mitbringen und an viele Dinge, wie Spielsachen, Ball, Steckenpferd usw. gewöhnt sein. Das Pferd braucht Vertrauen zu seinem Reitpädagogischen Betreuer und zu den Kindern und sollte sich überall problemlos berühren lassen. Sehr gut eignen sich Kleinpferde, da die Kinder auf ihnen der Bewegung meist gut folgen können und der Betreuer das Kind, falls nötig, gut sichern kann. Die Ausbildung des Pferdes muss ständig überprüft und, wenn nötig, korrigiert werden. Auch sollte bei der Ausbildung des Pferdes großer Wert auf einen gesunden Rücken gelegt werden. Kleine Handicaps der Pferde spielen bei der Arbeit mit Kindern keine so große Rolle, außer es ist für das Pferd natürlich unangenehm oder sogar schmerzhaft. Auch für ältere Pferde kann es noch eine schöne Aufgabe sein, bei der sie sich nicht so viel bewegen müssen, da hauptsächlich im Schritt und manchmal im Trab gearbeitet wird und zwischendrin immer wieder Pausen entstehen.

### Welche Rolle spielt das Pferd in den Einheiten?

Das Pferd ist die Hauptperson in der Stunde und es wird immer auf seine Reaktionen eingegangen. Die Kinder eignen sich viel Wissen über Pferde an, um sie besser zu verstehen und Ängste zu verlieren. Es wird die ganze Stunde auf das Wohl des Pferdes geachtet.

### Welche Entwicklung können Sie in der Kind-Pferd-Beziehung erkennen?

Es geht meist sehr schnell, dass die Kinder Vertrauen zum Pferd entwickeln und immer sicherer im Umgang mit ihm werden. Kind und Pferd meistern gemeinsam Situationen und Hindernisse und die Kinder stärken ihr Selbstbewusstsein. Auch wenn Kinder die Reiterhilfen noch nicht einsetzen können und sollen, versteht das geübte FEBS®-Pferd die Kinder sehr gut, da sich die Kinder oft stark mit dem Pferd verbinden.

### Sind für Sie im Laufe der reitpädagogischen Einheiten Veränderungen im Umgang der Kinder untereinander erkennbar?

Die sozialen Kompetenzen der Kinder werden gestärkt, da sie alle aufeinander acht geben müssen, um die Sicherheit nicht zu gefährden. Es entstehen auch Freundschaften und die Kinder lernen, das Pferd mit anderen zu teilen.

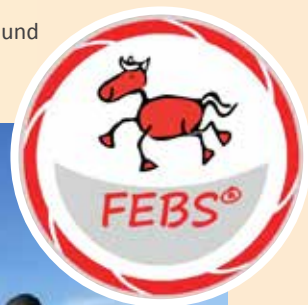
### Was halten Sie davon, dass Reitstunden für Kinder meist viel günstiger angeboten werden als Reitstunden für Erwachsene?

Ich finde es sehr bedauernd, dass gerade bei Kindern, bei denen ein hohes Maß an Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden sollten, die Preise im Allgemeinen sehr niedrig angesetzt sind. Die ersten Erfahrungen der Kinder können oft prägend sein. Eine gute Ausbildung des Trainers mit viel Wissen über die Entwicklung der Kinder und der Pädagogik, ausgeglichene Pferde mit guten Haltungsbedingungen, eine regelmäßige und sachgerechte Ausbildung und Training für das Pferd, gute Charaktereigenschaften besonders einfühlsamer Pferde sind nur ein Teil der Voraussetzungen für gelungene Stunden. Gute Vorbereitung, Kreativität und Flexibilität machen die FEBS®-Stunden abwechslungsreich. Ich hoffe, dass mit dem ersten in Deutschland stattfindenden Zertifikatslehrgang „Reitpädagogische Betreuung nach Dell'mour®“ das Bewusstsein und auch die Wertschätzung steigen.

### Wann findet der erste Lehrgang in Deutschland statt?

Er beginnt am 23. August und endet am 20. November 2016 in der Pfalz. Kursanmeldung und Beratung bietet die Gundermannschule® / Gundermann Naturerlebnisschule e.K., Postfach 1139, 40636 Meerbusch, Telefon 02157/128520, gundermannschule@aol.com Eine erste Möglichkeit zum Kennenlernen von FEBS® bieten wir auf der eurocheval 2016 in Offenburg. Mich finden Sie dort vom 20.-23.7. im FEBS®-Land.

Frau Jochum, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!



**Sie finden das FEBS®- Land auf der Eurocheval 2006 in Offenburg, 20.07. - 24.07.2016, Ring Halle 17-19 Stand 74.**

## Nachtrag zum Jahrbuch:



**Manuela Gschliesser**, VFD Wanderrittführerin  
Achstrasse 67b, 82386 Oberhausen  
manuela-gschliesser@t-online.de

**Andreas Dümper**, VFD Wanderrittführer  
Schriftführer im VFD-Regionalverband WM/SOG/LL  
Bundesdelegierter für den VFD Landesverband Bayern  
Achstrasse 67b, 82386 Oberhausen  
andreas.duemper@t-online.de

### Qualifikation rund ums Pferd: VFD-Wanderrittführer

**Angebot:** 2-4 Tageswanderritte für alle Freunde der Wanderreiterei die gerne mehrtägige Touren in der einheimischen Natur durchführen, aber die Planung anderen überlassen wollen.

**Zielgruppe:** Anfänger und erfahrene Wanderreiter

**Leihpferde:** 1

**Motto:** Reiten ist mehr als ein Sport. Reiten ist Gefühl und Vertrauen. Reiten ist eine Lebenseinstellung, voller Faszination, Leidenschaft.

Wir nehmen seit vielen Jahren mit großer Freude an mehrtägigen Wanderritten teil.

2012 haben wir uns entschlossen, selber Wanderritte zu führen und ließen uns Schritt für Schritt zum VFD-Wanderrittführer ausbilden.

2015 legten wir die Prüfung mit Erfolg ab und haben auch schon selbst geplante Mehrtageswanderritte durchgeführt.

4. - 9.06.2015 entlang des Jakobsweges von Peißenberg nach Lindau  
19. - 20.09.2015 von Peiting entlang des Lech Höhenweges zum Auerberg

31.7. - 08.08.2015 Waldmünchen Ritt

21. - 23.08.2015 Pilgerritt von München nach Altötting

All unsere Ritte und Prüfungen haben wir mit unseren Kaltblutpferden problemlos bestritten. Es ist nur eine Frage des Trainings.

Unser vorrangiges Ziel ist, Wanderritte in unserer Heimat für Einsteiger anzubieten. Erfahrene sind uns natürlich genauso willkommen. Die Hauptsache ist, dass die Gruppe harmonisch und viel Spaß miteinander haben wird.

*Manuela und Andreas*

## Die VFD gratuliert

**Basispass Pferdekunde:** Sabine Heß, Thorsten Bertram, Sarah Brücklmeier, Annette Schlenker, Franziska Theresa Buchner, Laura Dürr, Sonja Stephani, Lena Fröschl, Lisa Fröschl, Maresa Anders, Astrid von Bergen, Matthias von Bergen, David von Bergen, Katharina Hörbrand, Silke Neumann

**Bodenarbeit:** Sabine Heß, Thorsten Bertram, Franziska Theresa Buchner, Silke Neumann, Veronika Reiser, Astrid Martens, Julia Rasch, Hans Bachmair, Norman Finner, Erika Pisl, Dagmar Seltmann, Barbara Sandmeyer

**Geländereiter:** Sabrina Apitius, Britta Schmehl, Katrin Müller, Marion Dietz, Peter Kirsch, Katrin Schießl, Andreas Hartinger, Simone Wurm, Regina Singelstein, Saara Uebelhör, Petra Zacherl, Franka Danzer

**Junior 1:** Carla Böshenz, Lena Rampf, Laura Baumgartner, Judith Schoch, Lorena Bernes, Nina Zwosta, Paulina Diem, Nora Diem, Alina Weis, Jürgen Allersdorfer, Emma Allersdorfer, Moritz Voigt, Katharina Ballmann, Linda Toman, Verena Will, Alina Zentner, Marina De Marco, Lena Faßbender, Emilie Schuhmacher, Ludwig Uttenreuther, Andreas Uttenreuther, Johanna Uttenreuther, Elisabeth Weber, Svenja Matzke, Holda Schwarzkopf, Marte Mitschke, Elena Gensel

**Junior 2:** Simone Pliquet, Johanna Jacoby, Alina Golgath, Sophia Steinmann, Magdalena Weber

**Fahrerpass 1:** Hans Bachmair, Norman Finner, Erika Pisl, Dagmar Seltmann, Barbara Sandmeyer

**Geländerittführer:** Clarissa Jochum

## Kleinanzeigen



**Schnupperfahren bei Thomas Meiler**, Trainer FN/ Fahren Breitensport, VFD-Übungsleiter-Anwärter, [info-thomas-meiler@email.de](mailto:info-thomas-meiler@email.de)

Gebe kaum benutzten **Wanderreitersattel Sommer Spirit** wg. Aufgabe des Reitsports ab, Euro 1.550,00, [regina.burgmaier@web.de](mailto:regina.burgmaier@web.de)

**Trainingswagen** im Süden Münchens-1/2spänner-ca.350 kg-auch für Kaltblüter-VB 1400€, [Tel.0176/32802585](tel:017632802585)

**Biete Box mit Padock**, [schillergitte@yahoo.de](mailto:schillergitte@yahoo.de)



## Impressum

### Redaktion

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer Landesverband Bayern e.V.  
Landshamer Str. 11  
81929 München  
Tel 089 130 11 483 (Mo und Mi von 9.00 - 17.00 Uhr)  
Fax 089 130 11 484  
[info@vfd-bayern.de](mailto:info@vfd-bayern.de)

### Gesamtherstellung

Kastner Medien  
Kastner AG  
Schloßhof 2 - 6  
85283 Wolnzach  
Tel. 08442 / 92 53-0

### Grafikdesign, Satz

pixelhorse | grafik- und webdesign  
85457 Wörth, Tel. 081 22-540 91 40  
[www.pixelhorse.de](http://www.pixelhorse.de)

### Anzeigen

Frau Claudia Robl  
[crobl@kastner.de](mailto:crobl@kastner.de)  
Tel. 08442 9253-644  
Fax: 08442 2289

**Redaktionelle Beiträge** bitte direkt an die Redaktion bayern-aktuell@vfd-bayern.de senden.

Die Redaktion behält sich vor eingesandte Beiträge zu kürzen.

**Kostenlose Kleinanzeigen** nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen - und ein Foto: per eMail **unter Angabe der Mitgliedsnummer** an bayern-aktuell@vfd-bayern.de, oder über das Formular auf der Homepage <http://www.vfd-bayern.de/index.php/kleinanzeige.html>